



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Sperrstelle 5053 Schlieren Süd

Gemeinde

Uitikon, Schlieren

Bezirk

Dietikon

Ortslage

Buechhoger, Gugel

Planungsregion

Limmattal ZPL

Adresse(n)

Bauherrschaft Schweizer Armee

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1940

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 11.06.2021 Jan Capol

Objekt-Nr.**Festsetzung Inventar****Bestehende Schutzmassnahmen**

A04902

AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt

-

A04929

AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt

-

A04930

AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt

-

A04931

AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt

-

Schutzbegründung

Die Sperrstelle 5053 ist als Militäranlage aus dem Zweiten Weltkrieg ein wichtiger architektur- und sozialhistorischer Zeuge und bildet einen materiellen Ausgangspunkt in der Diskussion über die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Sie war Teil der sog. Limmatstellung, die zwischen Üetliberg und Limmattmündung verlief. Die Limmatstellung war wiederum Teil der Verteidigungslinie vom Gempfenplateau (westlich von Liestal) über den Zürichsee bis nach Sargans, einer zurückversetzten und verkürzten Verteidigungslinie gegen Deutschland, die weite Teile der Ostschweiz aussen vor liess. Die Sperrstelle 5053 enthält typische Beispiele von Infanterie-Bunkern, die Truppen der Schweizer Armee gemeinsam mit beauftragten lokalen Gewerbetreibenden im ersten Halbjahr 1940 unter grossem Zeitdruck erstellten. Die Armeeführung hoffte mit der Limmatstellung einen Angriff Deutschlands auf Frankreich über die Schweiz – unter Umgehung der Maginot-Linie – zu stoppen. Der Angriff auf Frankreich begann schliesslich am 10. Mai 1940 über Luxemburg, Belgien und Holland. Der Bau der Limmatstellung hatte zu diesem Zeitpunkt kaum begonnen und wurde bei der Kapitulation Frankreichs am 22. Juni 1940 grösstenteils gestoppt. Den Sperrstellen der Limmatstellung werden heute noch ein hoher abschreckender Faktor gegen das Dritte Reich zugemessen. Aufgrund der Verteidigungskraft der Sperrstellen soll sich die Wehrmachtführung entschlossen haben, Frankreich nicht über die Schweiz, sondern über die vermeintlich schlecht vorbereiteten Benelux-Staaten anzugreifen. Das Schicksal der – entgegen manchen Behauptungen – sehr gut gerüsteten belgischen Armee, die innert Wochen überwältigt wurde, weist allerdings auf die wahrscheinliche Nutzlosigkeit der Limmatstellung im «Ernstfall» hin. Der Erfolg der Wehrmacht führte schliesslich zum Baustopp des Grossteils der unfertigen Sperrstellen und zum Rückzug der Armee ins Alpen-Réduit.

Schutzzweck

Erhalten der bauzeitlichen Substanz der Anlagen.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung



Sperrstelle 5053 Schlieren Süd

Die Sperrstelle 5053 ist Teil der Hauptlinie der Limmatstellung. Sie zieht sich von der Limmat auf die Anhöhe des Buechhogers. Sie bestand aus mehr als zwei Dutzend Unterständen und einer Strassenbarrikade auf dem Gebiet der Gemeinden Schlieren, Zürich und Uitikon. Die Sperrstelle 5082 setzte die Verteidigungslinie auf den Üetliberg fort. Heute werden folgende Anlagen der Sperrstelle 5053 als schützenswert erachtet.

Objektbeschreibung

Kleinunterstand (A04902)

Artilleriebeobachtungsstand mit 7m Erdrich überdeckt. Der Beobachtungsstand selbst ist durch den abgewinkelten Eingangsbereich und einen rund 30 m langen, gewölbten Stollen erreichbar. Der Beobachtungsstand ist ein kleiner Raum mit breiter Beobachterschale und einer dicken Brüstung um das Scherenfernrohr zu montieren.

Zugsunterstand (A04929)

Mit Backstein ausgekleidete Kaverne. Nach einer langen Zugangstreppe, die durch eine Zwischenetage unterbrochen wird, folgt ein gerader Stollen, von dem links und rechts je ein weiterer Stollen abzweigt, der in einer kleineren Kaverne bzw. grösseren Kaverne endet. Das Bauwerk wurde nicht fertiggestellt.

Zugsunterstand (A04930)

Grosser, mit Backsteinen ausgekleideter Sanitätsunterstand, der in verschiedenen Phasen entstanden ist und nicht beendet wurde. Die mit Backstein ausgekleidete Kaverne verfügt über drei Zugänge zu einem weit verzweigten Stollennetz. Die beiden parallel verlaufenden, abgewinkelten Zugangsgalerien sind durch zwei Querstollen miteinander verbunden. Von den projektierten Kavernen wurden der Raum für unbehandelte Verwundete, die Mannschaftsunterkunft, die Toiletten und ein Krankenzimmer vollständig, der Operationsraum hingegen und zwei weitere Krankenzimmer sowie das Arztzimmer nur teilweise ausgebrochen. Der vorgesehene Raum für die elektrische Anlage fehlt vollständig.

Zugsunterstand (A04931)

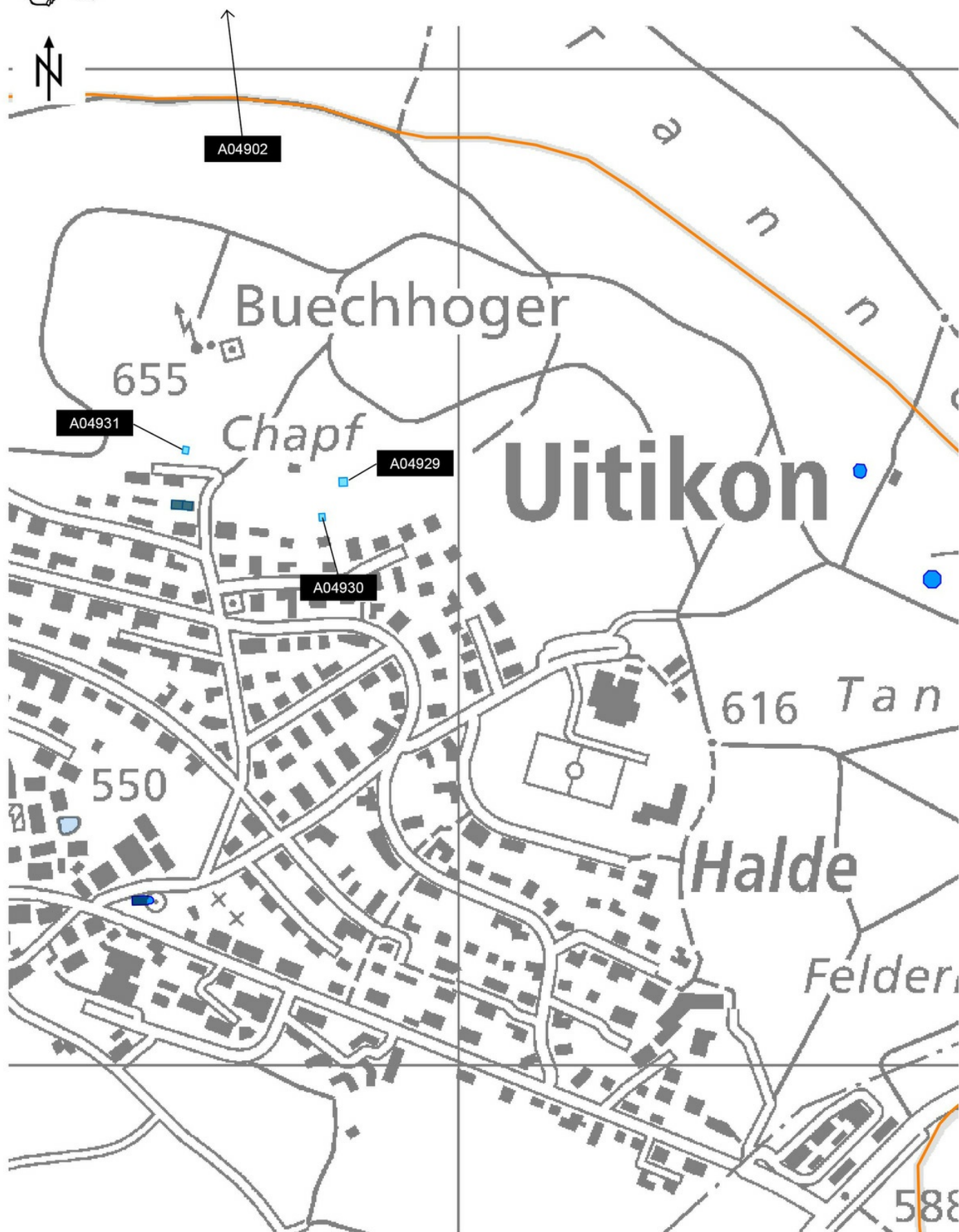
Regiments-Kommandoposten, der in der Nachkriegszeit zum Teil für Sprengversuche umgebaut wurde. Mit Telefonzentrale und Unterstand für 60 Mann. Die zwei Eingänge und der anschliessende Verbindungsgang mit zwei integrierten Unterständen sind Betonbauten, während der weiter führende Stollen und die beiden Kavernen mit Backstein ausgekleidet sind.

Baugeschichtliche Daten

März 1940	Baubeginn an der Sperrstelle
1944–1945	Weiterbau an einigen Anlagen, jedoch ohne sie fertigzustellen
1959	teilweiser Umbau für Sprengversuche (A04931)
1959	Mietvertrag mit privater Firma für Nutzung als Lagerräume (A04930)

Literatur und Quellen

- Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, Militärische Denkmäler im Kanton Zürich, Inventar der Kampf- und Führungsbauten, Bern 2003.
- Giovanni Carmine et al. Bunker unloaded, Luzern, 2003.
- Inventar der Kampf- und Führungsbauten, armasuisse 2003-2004, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich
- Jean-Michel Veranneman de Watervliet, Belgium in the Second World War, Barnsley 2014.
- Matthias Dürst, Felix Köfer, Die Verteidigungswerke der Stadt Zürich, «Der Zürcher Bunkerwanderführer», Zürich 2014.
- Walter Lüem, Andreas Steigmeier, Die Limmatstellung im Zweiten Weltkrieg, Baden 1997, S. 38–54.



Sperrstelle 5053 Schlieren Süd



Sperrstelle 5053, Kleinunterstand A04902, 15.08.1997 (Bild Nr. D100538_70).



Sperrstelle 5053, Kleinunterstand A04902, 15.08.1997 (Bild Nr. D100538_71).

Sperrstelle 5053 Schlieren Süd



Sperrstelle 5053, Zugsunterstand A04929, 19.03.1998 (Bild Nr. D100538_72).



Sperrstelle 5053, Zugsunterstand A04929, 19.03.1998 (Bild Nr. D100538_73).

Sperrstelle 5053 Schlieren Süd

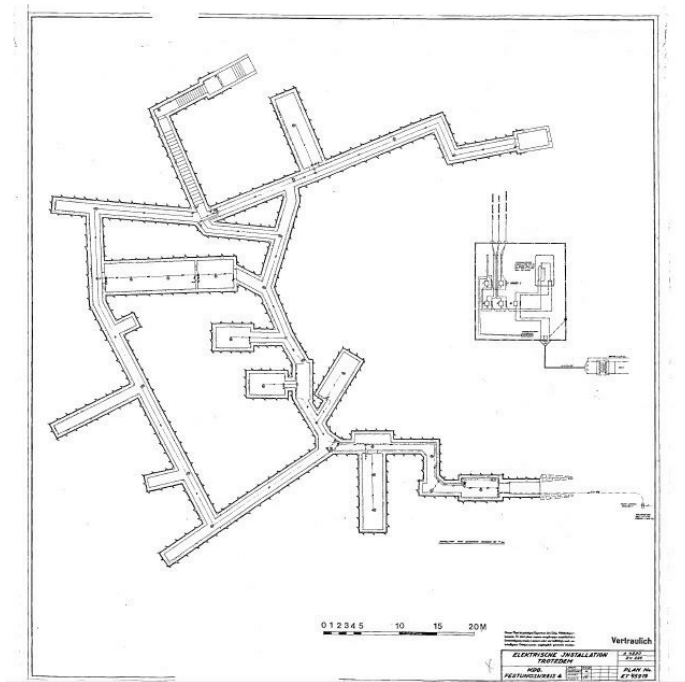


Sperrstelle 5053, Zugsunterstand A04929, 19.03.1998 (Bild Nr. D100538_74).



Sperrstelle 5053, Zugsunterstand A04929, 19.03.1998 (Bild Nr. D100538_75).

Sperrstelle 5053 Schlieren Süd



Sperrstelle 5053, Kleinunterstand A04930, 19.03.1998 (Bild Nr. D100538_76).



Sperrstelle 5053, Zugsunterstand A04930, 19.03.1998 (Bild Nr. D100538_77).

Sperrstelle 5053 Schlieren Süd



Sperrstelle 5053, Zugsunterstand A04930, 19.03.1998 (Bild Nr. D100538_78).

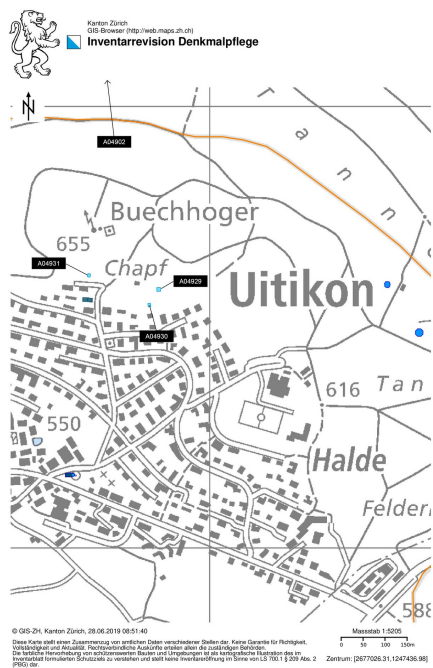


Sperrstelle 5053, Zugsunterstand A04931, 19.03.1998 (Bild Nr. D100538_79).

Sperrstelle 5053 Schlieren Süd



Sperrstelle 5053 Schlieren Süd, Zugunterstand A04931, 19.03.1998 (Bild Nr. D100538_80).



Sperrstelle 5053 Schlieren Süd, Situationsplan (Bild Nr. D100690_10).